Minister des Inneren für die (Regierung) eine ist gehalten und bei enthalten. Desfallsige ar wenn eine Lebens- auch ohne Aufgebot müssen die gelegigen dbrachten kann die ch hier in der Regel conig (mit Ausnahme Reuies, Altkrediten der bestanden Brovuz Obwonen haben als güter des Schuttsortz Mittel genügt nicht, oder von einer mit nes ausgeteilt sind, noten des Reichs ver- aus den Verträge durch die politische nswechsel, oder der schaft ist nachzuweisen. Art und Form aus- betauric Juden haben ig sind zwei Zeugen n Geschichts können besitz der bürgerlichen n wahrnehmungsfähig ns Zeugen dürfen ionen also nicht zage-

um Zwecke der Laufe

.....	M 3
.....	50
.....	1 50
.....	50
.....	50
.....	2

Stona
Mai 1878. Die an- jeil (Koder) u. i. w. und in dem Altkoener trischen des „Ants-“

sehen. larungen sofort selbst vorliegende Anträge, Eintragung in das ter) bewirkt. Die zur rufen gerichtlich oder Altschaften). Adressen erhalten die e — der Eigenthümer s. Das Aufgebot ver- her erheblich erlöshel- ründnisse haben die en; Vorlegung eines an noch Hypothek- reigebrot zu werden. Hypothekübernahme unlich zu erklären. und stück durch den Anpruch gegen den § 41 des Gesetzes von die auf denselben rnoimmen. so erlangt e, auch wenn er dem erer wird von seiner nicht innerhalb eines dübernahme bekannt d können 6 Monaten t die Frist erst mit

Käufer nicht vor der w. — kann auflösen lterden können auch nen müssen wiederholt

6. Zur Eintragung einer Hypothek ist die Vorlegung einer Schuldburkunde erforderlich; darin u. A. Angabe des Grundbuchs, des Zinsfußes oder der Zinslosigkeit, des Anfangstages der Verzinsung, des Schuldgrundes (Darlehen u. s. w.).

7. Früher wurde eine Post eingeschrieben „nachst . . . Markt“; jetzt geschieht eine solche Angabe weder in der Schuldburkunde noch im Grundbuch. Wie viel der betreffenden Post vorgeht, muß sich Jeder selbst heranziehen. Steht sie z. B. in Abtheilung III. des Grundbuchs (Hypotheken- und Grundschulden) unter Nr. 4, ist Nr. 1 = 10,000 M., Nr. 2 gefügt, Nr. 3 = 15,000 M., so rangirt sie hinter 25,000 M.; das Nähere hierüber steht auch im Hypothekenbrief. Wohl zu beachten ist auch das in Abtheilung II. („dauernde Lasten und Einschränkungen des Eigentums“) etwa Eingetragene.

8. „Läden“ in der Belastung werden nicht mehr entfallen. An die Stelle einer gelöschten Post rücken ohne Weiteres die nachfolgenden vor. Es erfolgt aber auch keine Löschung auf bloße Bewilligung des Gläubigers, sondern nur auf hinzukommenden Antrag des Eigenthümers. Will dieser die Stelle sich offen halten, so unterläßt er, mit der Eintragung in Händen, den Antrag; er kann auch die Post auf sich selbst umschreiben lassen. — Gleich von vornherein darf er auch Grundschulden (d. h. Posten ohne Angabe des Schuldgrundes und ohne persönliche Haftung) auf sich selbst einschreiben lassen; z. B. als Nr. 1, wenn er vorläufig nur das zweite Geld aufnimmt — denn es wäre unthunlich, wie früher die erste Stelle ganz unangefüllt zu lassen.

9. Ein vortragender Gläubiger kann sein Vortrecht einem nachfolgenden einräumen; die Vortrechte der Zwischensorderungen werden hierdurch nicht berührt. — Auch einer künftig einzutragenden Post kann man das Vortrecht vorbehalten.

10. Das Versprechen an den eingetragenen Gläubiger, das Grundstück nicht weiter zu belasten, ist nichtig.

11. Grundstücks-Verflechtungen betreffen unter Umständen zu Sicherungsmittelregeln oder Einforderung des Capitals vor der Verfallzeit.

12. Bürgerschaften gehören nicht ins Grundbuch.

Mittheilungen über das Gesetz betreffend die Zwangsversteigerung in Immobilien. Ertrickel Arten der Zwangsversteigerung sind zulässig: a. Zwangseintragung, b. Zwangsverwaltung, c. Zwangsversteigerung. Der Gläubiger kann sich auf eins dieser Mittel beschränken, sie aber auch alle drei gleichzeitig zur Anwendung bringen.

Anträge auf Zwangseintragung sind von dem Gläubiger direct bei dem Grundbuchrichter zu stellen, wobei die erforderlichen Urkunden vorzulegen.

Zwangsverwaltung als selbstständiges Vollstreckungsmittel ist früher fast gar nicht vorgekommen. Nach dem alten Verfahren wurde jedes Grundstück von Amtswegen in Zwangsverwaltung genommen, sobald die Zwangsversteigerung (der Altkoener Specialconcur) eingeleitet war. Heute bedarf es eines besonderen Antrages, auch wenn Zwangsversteigerung schon schwebt. Unterläßt der Gläubiger die Stellung des Antrages, so ist der Eigenthümer nicht gehindert, die Mieten zu heben und für sich zu verbrauchen. In dem Verfahren der Zwangsverwaltung werden aus den Einkünften nur die Kosten des Verfahrens, etwaige Reparatur- und Unterhaltungskosten, die Laufen Steuern und die Laufen und Zinsen — vom letzten Fälligkeitstermin vor Einleitung des Verfahrens an gerechnet — bezahlt. Ein etwaiger Ueberfluß dient zur Befriedigung des Gläubigers, welcher die Zwangsverwaltung beantragt hat. Die Zinsen werden in der sich aus dem Grundbuch ergebenden Reihenfolge nach Maßgabe eines Vertheilungsplanes gezahlt. Gläubiger in gleicher Stellung werden wegen der laufenden Zinsen in der Regel gleich bezahlt, aber auch solche Gläubiger, welchen der Antrag auf Zwangsversteigerung nicht rechtzeitig scheint, werden in manchen Fällen noch Zahlung finden, wenn das betr. Grundstück vortheilhaft vermarktet ist. Die Zwangsverwaltung hört auf, sobald das Grundstück im Versteigerungsverfahren zugefallen ist. Unvertheilte Einkünfte stehen zur Kaufgeldermasse, jedoch unter Wahrung der Rechte der Gläubiger auf ihre laufenden Hebungen. Dies kann dazu führen, daß Gläubiger, welche im Uebrigen ausfallen, doch die während des Verfahrens erwachsenen Zinsen gezahlt erhalten.

In dem Verfahren der Zwangsversteigerung bleiben alle der Forderung des betreibenden Gläubigers vorgehenden Ansprüche gewahrt, so daß ein Verkauf nicht ohne Deckung derselben geschehen kann. Es bedarf also, bevor ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens gestellt wird, einer genauen Prüfung, ob das fragliche Grundstück einen entsprechenden Werth hat und ob anzunehmen, daß aus dem Erlöse außer den gedachten Ansprüchen noch die eigene Forderung gedeckt werden wird.

Wer die Zwangsversteigerung beantragt, haftet für die Kosten des Verfahrens, was namentlich in dem Falle von Wichtigkeit ist, wenn sich im Versteigerungstermin herausstellen sollte, daß das Grundstück für die Summe der dem Antragsteller vorgehenden Ansprüche nicht veräußerlich ist.

Die Kosten des Verfahrens zc., die rückständigen und laufenden Steuern, die vorgehenden Hypotheken nebst den Zinsen und die etwaigen Kosten der Beitreibung bilden zusammen das geringste Gebot.

Auf folgende Einzelheiten ist zu achten:
Dem Antrage auf Einleitung sind als Anlagen beizufügen: a. der vollstreckbare Schuldtitel, b. der neueste Auszug aus der Grundsteuer- mütterrolle und aus der Gebäudesteuerrolle, c. eine Bescheinigung des Grundbuchrichters über die Person des Eigenthümers.

Die Verkaufsanzeige erläßt das Gericht und veranlaßt die Ein- rüdung in die öffentlichen Blätter. Eigentumsansprüche Dritter an dem Grundstück sind bei dem Proceßgericht zu verfolgen. Sind solche An- sprüche bis zum Erlöse des Versteigerungstermins nicht gehörig geltend gemacht, so kann nur die Kaufgeldermasse — selbstverständlich unter Wahrung der Rechte der Realgläubiger — noch in Anspruch genommen werden.

Interessenten des Verfahrens sind der betreibende Gläubiger der Schuldner und jeder Realberechtigter. Das Gericht hat jedem Interessenten eine Abschrift der öffentlichen Bekanntmachung zuzustellen. Kann einer der Interessenten nicht ermittelt werden, so bestellt das Gericht denselben auf seine Kosten einen Vertreter. Sache jedes Hypothekgläubigers ist es, dafür zu sorgen, daß seine Adresse aus den Grund- acten hervorgehe. Der Grundbuchrichter magt hierüber Mittheilung zu den Versteigerungssachen.

Die Stellung und das Verhalten der Hypothekgläubiger im Verfahren ist zum wesentlichen Theil abhängig von der Person des betreibenden Gläubigers, weshalb die Kunde hierüber für jeden Gläubiger von großer Wichtigkeit ist. Steht der betreibende Gläubiger einem anderen nach, so ist der letztere wegen Capitals und laufenden Zinsen geschützt; ohne Berücksichtigung dieser Ansprüche ist der Verkauf unthunlich. Steht der betreibende Gläubiger aber einem anderen vor, so hat der Letztere für die Sicherung seines Postens — event. durch Beilegung am Vortien im Ver- steigerungstermine — zu sorgen. Das Gericht legt die Interessenten vor dem Termine von der Person des betreibenden Gläubigers in Kenntniß.

Fälligkeit der Hypotheken. Soweit die Zwangsversteigerung wegen einer Hypothek oder wegen Zinsen einer solchen betrieben wird, ist die ganze Forderung an Capital und Zinsen fällig und aus dem Kaufgelde zahlbar. Die Auszahlung einer dem betreibenden Gläubiger vorgehenden — im geringsten Gebot berücksichtigten — Forderung kann von dem Er- steher nur verlangt werden, wenn die Kündigung spätestens im Versteige- rungsstermine bekannt gemacht ist. Da das geringste Gebot übersteigende Theil des Kaufgeldes ist baar zu zahlen, und brauchende Gläubiger, welche ihre Befriedigung daraus zu gewärtigen haben, die etwaige Rückzahlung ihres Postens nicht besonders anmelden. Es ist zulässig, mit dem Ersteher über das Sichenbleiben eines Postens, welcher sonst baar auszuzahlen wäre, ein besonderes Abkommen zu schließen.

Zinsen und etwaige Kosten der Beitreibung müssen ange- meldet werden. In Ermangelung der Anmeldung werden nur die laufen- den, nicht die etwa rückständigen Zinsen berücksichtigt. An derselben Stelle mit dem Capital können außer den laufenden Zinsen zweijährige Rückstände beanprucht werden. Diejenigen Gläubiger, welche dem betreibenden Gläu- biger vorgehen, müssen die Rückstände behufs Berücksichtigung bei Feststellung des geringsten Gebots spätestens im Versteigerungstermine bis zum Beginn des Vortiens anmelden. Wird das Grundstück für die dem geringsten Gebot entsprechende Summe verkauft, so gehen nicht angemeldete Rückstände ver- loren. Aus einem etwaigen Ueberfluß kann die Zahlung solcher Rückstände inso- fern auch noch im Kaufgeldebelegungsstermine gefordert werden. Wer seine Befriedigung lediglich aus dem baar zu zahlenden Erlöse des Kaufgeldes zu gewärtigen hat, muß Zinsrückstände spätestens im geordneten Termine an- melden.

Die Zweifel darüber, ob für die Zinsen der Altkoener Stadtsch- uß-Poste durch das neue Gesetz, die für Zinsgarantie, d. h. das Recht, zwei- jährige Zinsrückstände mit dem Capital in gleicher Priorität anzupfordern, eingeführt ist oder nicht, sind zwar endgültig noch nicht gehoben, doch sind in allen nach dem neuen Verfahren behandelten Fällen die Zinsen vom Tage des Inkrafttretens des Gesetzes an zinsloslos gezahlt worden.

Im Versteigerungstermine wird in der ersten Stunde über etwaige besondere Kaufbedingungen verhandelt und das geringste Gebot fest- gestellt. Besondere — von dem Gesetzlichen abweichende — Kaufbedingungen müssen aus dem Rechte der Interessenten beantragt werden. Die zweite Stunde des Termins ist dem Vortien gewidmet und darf die Versteigerung nicht vor Ablauf einer vollen Stunde geschlossen werden. Jeder Vortier muß auf Verlangen Sicherheit (nicht durch Bürgen) stellen, doch wird dieses Verlangen nicht etwa von Amtswegen vom Gericht gestellt, sondern lediglich auf Antrag des berechtigten Interessenten. Nach Erlaß der Versteigerung haben die Interessenten sich zu erklären, ob sie in Erhaltung des Zuschlages willigen. Unter Umständen ist auf Antrag eines sich abweisenden Inter- essenten ein zweiter Versteigerungstermin zulässig.

Das Zuschlagsurtheil wird in einem besonderen Termin verkündet. Abtretung der Rechte aus dem Mißgebote ist bis zur Verkündung zu- lässig. Vom Tage der Verkündung an gehen die Einkünfte, wie auch Gefahr und Lasten des Grundstücks auf den Ersteher über.

Zur Belegung und Vertheilung des Kaufgeldes ergeht an alle Interessenten eine besondere Ladung.

Das Erscheinen in dem Termin ist für Jeden von großer Wichtigkeit, weil Widersprüche gegen die Berechnung und Vertheilung nur dann berücksichtigt werden, wenn sie im Termin selbst vorgebracht werden. Der Ersteher übernimmt die im geringsten Gebot stehenden Hypotheken und zahlt den Rest des Kaufgeldes mit Zinsen zu 5% von der Verkündung des Zuschlagsurtheils an baar. Hierauf wird nach Lage der Acten und auf Grund der abgegebenen Erklärungen das jedem einzelnen Interessenten zukommende berechnet und, wenn sich kein Widerspruch ergibt, sofort ausbezahlt. Streitigkeiten unter den Interessenten sind auf dem Proceßwege auszutragen. Laufende Zinsen werden berechnet: a) für die im geringsten Gebot stehenden Hypotheken bis zum Tage der Verkündung des Zuschlages, b) für die übrigen bis zur Zahlung. Die Zinsen der Forderungen unter a) hat der Ersteher von dem gedachten Zeitpunkt an zu zahlen.

Die Hypotheken-Documente sind vorzulegen. Der Ersteher kann schon in diesem Termin neue Verpfändungen des Grundstücks vornehmen. Die Eintragung des Erstehers in das Grundbuch als Eigenthümer wird ohne Versein desselben auf Eruchen des Vollstreckungsgerichts bewirkt.

Die städtische Desinfections-Anstalt, gr. Bergstraße 138b, in welcher Sachen der in untenstehendem Tarif aufgeführten Arten ohne Anwendung chemischer Mittel durch Hitze und Wasserdämpfe desinficirt werden, nimmt Aufträge seitens Privater entgegen. In der Thür des Hauses ist ein Brief-